

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 19 (1932)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Bund Schweizer Architekten BSA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

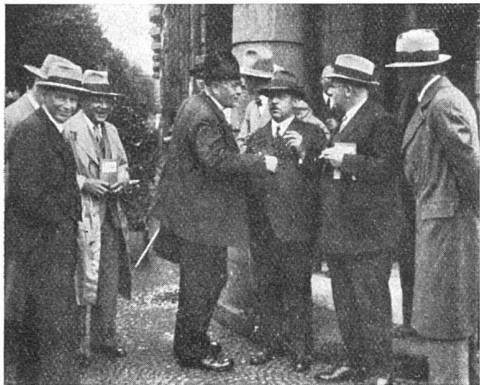
Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bund Schweizer Architekten BSA

Hauptversammlung des BSA in Basel

Zu dieser Hauptversammlung, zu der die neue Ortsgruppe Basel so generöse Einladungen erlassen hatte, meldeten sich so viele Teilnehmer, dass es den Gastgebern einigermaßen schwül werden konnte! Nicht weniger als 86 Kollegen nahmen an den Veranstaltungen in Basel



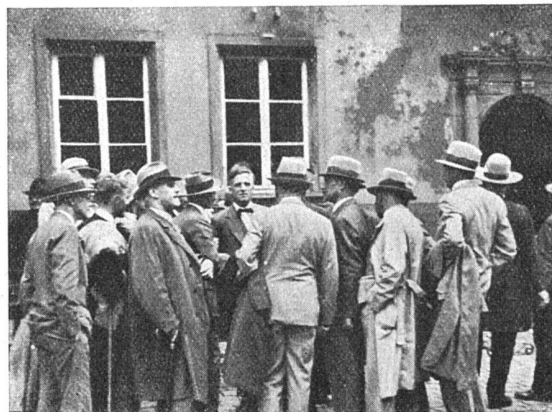
und im Elsass teil, und da der persönliche Kontakt die Hauptsache solcher Versammlungen ist, so wäre nur schon durch diese Teilnehmerzahl ihr Gelingen sichergestellt gewesen. Nachdem der Vorstand schon Freitag nachmittag getagt hatte, fanden die Vereinstraktanden in der Generalversammlung nach dem Mittagessen im Basler Schützenhaus ihre glatte Erledigung. Dann fuhr man in



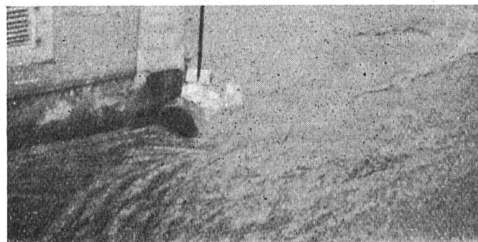
drei Autocars ins Elsass, wo neben der grossartig-weiträumigen Landschaft und der interessanten Rundkirche von Ottmarsheim auch die sich in kurzen Abständen folgenden Befestigungen des französischen Limes das Interesse der Teilnehmer fanden. Man durchfuhr das alte Festungsstädtchen Neu-Breisach und landete gegen Abend in Kolmar, wo im «Kopfhüs» das von der Ortsgruppe Basel



gestiftete glanzvolle Abendessen stattfand, wobei auch die radikalsten Modernisten nichts dagegen einzuwenden hatten, dass es der klassischen Elsässer Küchentradition folgte und die bodenständigen Spargeln zu Ehren zog. Da die Kollegen Bernoulli und Mähly, die für die Unterhaltung sorgen wollten, durch Preisrichterpflichten abgehalten waren, traten Kräfte vom Elsässer Theater auf, die weniger durch das was sie sagten, als die Art, wie sie



ihre Witze und Gedichtchen in massivem «Wokeditsch» brachten, Beifall fanden. Wie und wann dieser Abend eigentlich ausging, lässt sich nicht mehr mit Sicherheit rekonstruieren, trotzdem besichtigte man ziemlich vollständig am Sonntagmorgen die Stadt Kolmar: neben gotischen, Renaissance- und französisch-klassischen Bauten auch die Pläne für ein blitzmodernes Grosskrankenhaus im Terrassentyp, das Kolmar im Gegensatz zu einem Pariser Projekt ausarbeiten liess, das eine Unzahl einzelner Pavillons eng gruppiert nach einem symmetrisch-



ornamentalen Planschema aufweist, wie man es kaum noch für möglich hielte. Dann fuhr man im Autocar bei angenehm bedecktem Wetter vogesenwärts, durch stille Dörfer zwischen Rebhalden nach dem uralten Städtchen Riquewihr, das wie viele Elsässer Siedlungen seinen mittelalterlichen Mauerkranz und sogar sein schönes trottoirloses Pflaster erhalten hat. Aus den Kellern und Tor-einfahrten dieses Ackerbürger- und Weinbauernstädtchens schlägt dem Besucher der Geruch des Weins entgegen, und im Wirtshaus der Mme Ferch wurde er denn auch ausgiebig probiert. Dann fuhr man zum Mittagessen nach Amerschwih, wo das opulente Essen im Hotel «aux Armes de France» bis in den späten Nachmittag dauerte. Reden wurden dankenswerterweise nur wenige und sehr kurze gehalten, dagegen brachte ein prasselnder Wolkenbruch den anwesenden Städtebauern interessante neue Gesichtspunkte rationeller Strassenreinigung zum Bewusstsein. Die Strassen lagen mehrere Fuss tief unter dem Spiegel munter strudelnder Bäche: also eine automatische meteorohydraulische direkte Strassenreinigung. Doch hatte sich dieses Unwetter wieder verzogen bis es Zeit zur Heimfahrt wurde. Abgesehen von der harmonischen Geselligkeit und den leiblichen Genüssen dürfte die elsässische Landschaft und uralte Kultur allen Teilnehmern tiefe Eindrücke hinterlassen haben, und der Ortsgruppe Basel ist nicht nur der «offizielle» Dank des BSA., sondern ausserdem der ganz persönliche jedes einzelnen Teilnehmers sicher.

Arbeitsgelegenheit für Angestellte

Das Sekretariat der «Schweiz. Technischen Stellenvermittlung» S. T. S. Zürich, Tiefenhöfe 11, macht in einem Schreiben den BSA. auf die grosse Zahl stellenloser Techniker aufmerksam. Es schreibt in diesem Zusammenhang:

«Wir erlauben uns darum mit der Bitte an Behörden und Arbeitgeber zu gelangen, uns über dauernde oder vorübergehende Arbeitsgelegenheiten, wie auch über Notstandsarbeiten, bei welchen technisches Personal (Architekten, Ingenieure, Techniker und technische Zeichner) mitarbeiten könnte, zu benachrichtigen, damit wir uns an diese Stellen wenden, bzw. unsern bei uns eingeschriebenen, nach vielen Hunderten zählenden Stellenlosen davon Kenntnis geben können.

Es würde uns freuen, wenn Sie uns in dieser Weise in unsern Bestrebungen unterstützen wollten und wir durch solche Benachrichtigungen in die Lage versetzt würden, unseren stellenlosen Ingenieuren und Technikern im Suchen nach Arbeitsgelegenheiten behilflich zu sein.»

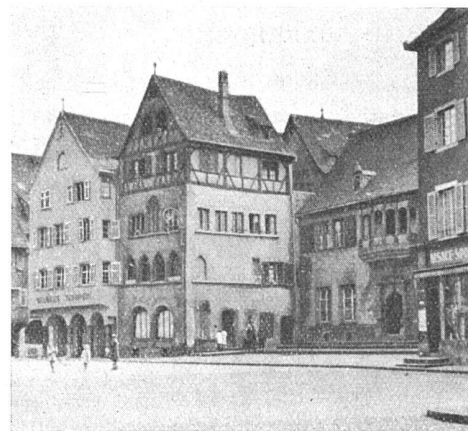
Baupolizei und billiges Bauen

Unter diesem Titel erscheint im «Schweizer Baublatt», Bd. 53, Nr. 45, ein Vorschlag für einen Meinungsaustausch, der offenbar ohne Kenntnis des Bau-

Ottmarsheim



unten:
Colmar



gesetzworschlags der Zürcher Architektenschaft auf dem begrenzten Gebiet der baupolizeilichen Regelung ähnliche Gesichtspunkte vertritt: Förderung des Reihenbaues, des zu Unrecht als besonders feuergefährlich verpönten Holzbaus, Verbot von Keller- und Verbot oder doch jedenfalls nicht Förderung von Dachwohnungen, dagegen keine Erlaubnis zu Verschlechterungen in der Ausführung, mässige Herabsetzung der Mauerdicken, Zimmerhöhen und in besonderen Fällen der Treppenbreiten.

Série de Prix 1932

Sous la Direction de la Fédération Vaudoise des Entrepreneurs du Bâtiment et des Travaux Publics l'édition 1932 de la «Série de Prix du Bâtiment» vient de paraître. Dans l'édition 1932, l'Architecte, l'Ingénieur, l'Entrepreneur, le Maître d'état, le Propriétaire, etc., trouveront des renseignements exacts sur les prix pratiqués actuellement dans la construction. Ils y trouveront également des renseignements techniques de toute importance, des textes de lois et règlements se rapportant à l'industrie du bâtiment et des travaux publics. La Série de Prix est mise en souscription au prix de frs. 10.—.